



Essen.2030

 ICH MACH' MIT!

EINE STADT
STELLT SICH DER
ZUKUNFT UND
DIE MENSCHEN
MACHEN MIT.

Essen.**urban**

Essen.**erfolgreich**

Essen.**talentiert**

Essen.**vielfältig**

Essen.**engagiert**



KOMMUNIKATION
IN DER BETEILIGUNGSPHASE

STADT
ESSEN

INHALT

Eine Stadt stellt sich der Zukunft	3
Entwicklung des Strategierozesses Essen.2030	4
Strategische Handlungsfelder Essen.2030	8
Essen.urban	9
Essen.erfolgreich	10
Essen.talentierte	11
Essen.vielfältig	12
Essen.engagiert	13
Ein Thema. Ein Gesicht. Paten für die Mitmachfelder	14
Axel Koschany für Essen.urban	15
Vera Schwarzer für Essen.erfolgreich	16
Prof. Dr. Stefan Heinemann für Essen.talentierte	17
Prof. Dr. Ute Klammer für Essen.vielfältig	18
Reinhard Wiesemann für Essen.engagiert	19
Informations- und Beteiligungsformate	20
Zukunftsworkshop	22
Ideenpark	23
Ideenkiste	24
Dialog-Bus	25
Dialog-Café	26
Kick-off	27
Online-Beteiligung	28
Expertenworkshops / -interviews	29
Auswertung	30
Ausblick und Grobstrategie	32
Impressionen	36
Mitwirkende / Impressum	38

EINE STADT STELLT SICH DER ZUKUNFT UND DIE MENSCHEN MACHEN MIT

Essen ist ein Kind des Strukturwandels. Kaum eine Kommune hat in ihrer Geschichte so oft ihr Gesicht verändern müssen wie die Ruhrgebietsstadt Essen. Aus der Heimat der Industrieriesen, die Kohle und Stahl produzierten, ist ein vielfältiger Innovations- und Dienstleistungsstandort geworden. Auch die Botschaft der Kulturhauptstadt Europas 2010, Wandel durch Kultur – Kultur durch Wandel, setzt sich in Wirtschaft und Gesellschaft fort. Leben und Arbeiten in Essen wird sich verändern, genauso wie die Bevölkerungsstruktur sich verändern wird.

MITMACHEN UND GESTALTEN: BÜRGERBETEILIGUNG ALS ERFOLGSMODELL

Alle Menschen sind in ihrer Kreativität und ihrem Engagement gefragt, um die Stadt fit für die Zukunft zu machen. Deshalb setzt der Prozess Essen.2030 von Anfang an auf die Akteure der Stadtgesellschaft: nicht nur Profis und Spezialisten aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft entwerfen die Strategie für die gesamte Stadt, sondern auch die Experten für das Leben vor Ort selbst – die Bürgerinnen und Bürger. Gemeinsam legen sie für ihre Heimat eine Spur in die Zukunft. Das ist bisher deutschlandweit einmalig.

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT UND STADTENTWICKLUNG: ZWEI SEITEN EINER MEDAILLE

Die Aufgabe ist anspruchsvoll: Mit begrenzten Mitteln und in relativ kurzer Zeit wird eine glaubwürdige wie robuste Strategie für die Stadt Essen entwickelt werden. Sie hat im Rahmen der integrierten Stadtentwicklung die Wettbewerbsfähigkeit der Stadt im Auge.



ENTWICKLUNG DES STRATEGIEPROZESSES ESSEN.2030

WARUM GIBT ES DEN STRATEGIE-PROZESS

HERAUSFORDERUNGEN

Essen ist mit besonderen Herausforderungen konfrontiert. Der demografische Wandel, die Folgen des Strukturwandels und die Herausforderungen der Wissensgesellschaft haben gravierende Auswirkungen auf den Wirtschaftsstandort, die Infrastruktur, das Wohnen und auf das soziale Zusammenleben in der Stadt. Gleichzeitig ist die finanzielle Situation der Stadt Essen angespannt. Die Überschuldung und damit die Handlungsunfähigkeit der Stadt konnte in den letzten Jahren gerade noch abgewendet werden, und inzwischen ist der Haushalt immerhin beherrschbar. Allerdings wird es auf unabsehbare Zeit notwendig sein, die geringen vorhandenen Mittel konsequent so einzusetzen, dass die Zukunftsfähigkeit der Stadt auf Dauer gesichert wird.

POTENZIALE

Gleichwohl hat Essen auch großes Potenzial: Essen ist ein wirtschaftlich starker Standort – historisch gewachsen und mitten im Ruhrgebiet. Einige große Konzerne haben hier ihren Hauptsitz. Zusätzlich sind ein starker Mittelstand und das Handwerk Motor für Arbeitsplätze, Innovation und Wirtschaftskraft. Essen hat eine gute Bildungslandschaft mit allen Bildungseinrichtungen von der frühkindlichen Bildung bis zu Hochschulen vorzuweisen. Essen besitzt Kultureinrichtungen, die im nationalen und internationalen Vergleich mithalten können. Zudem hat Essen sehr gute Naherholungsmöglichkeiten und ist die grünste Stadt Nordrhein-Westfalens. Die Menschen sind herzlich, offen und gastfreundlich, packen tatkräftig an. Sie genießen die Lebensqualität in Essen, einer Stadt mit traditionell großem bürgerschaftlichem und unternehmerischem Engagement. Dieses Potenzial gilt es zukünftig noch konsequenter zu nutzen.

STRATEGIE ESSEN.2030

Vor diesem Hintergrund hat der Rat der Stadt Essen die in einem gesamtstädtischen Projekt angelegte Strategie „Essen.2030“ beschlossen, um die Stärken der Stadt zu

stärken und die Schwächen zu schwächen. Neben der Entwicklung der Strategie sollen in dem Projekt auch konkrete Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zur Erreichung der Strategieziele erarbeitet werden.

INTEGRIERTE STADTENTWICKLUNG DER ZUKUNFT

Die mit dem Projekt verfolgten Ziele sind sehr anspruchsvoll: In relativ kurzer Zeit und mit begrenzten Ressourcen wird derzeit eine konsistente, priorisierende und die Wettbewerbsfähigkeit sichernde Strategie für die Stadt Essen erarbeitet. So sollen entscheidende Weichen für eine integrierte Stadtentwicklung der Zukunft gestellt werden und dies in der Erkenntnis, dass die vorhandenen finanziellen Ressourcen sehr gering sind.

ZUKUNFTSBESCHREIBUNGEN FÜR DIE STADT

Die Strategie Essen.2030 wird im Kern Zukunftsbeschreibungen für die Stadt liefern. Es werden strategische Handlungsfelder identifiziert, welche den Handlungsrahmen für alle zukünftigen Maßnahmen bilden. Diese stellen die Leitplanken für die weiteren politischen Entscheidungen dar. Darauf aufbauend werden ganz konkrete Maßnahmen definiert und beispielgebende Projekte angeschoben.

EIN HANDLUNGSLEITENDER RAHMEN

Diese Gesamtstrategie wird sowohl für die kommunale Planungspraxis als auch für die Politik einen handlungsleitenden Rahmen darstellen, um einen gezielten Einsatz der begrenzten Mittel in die Zukunftsfähigkeit der Stadt zu ermöglichen. Es wird ein klares Profil und eine differenzierende Positionierung der Stadt entwickelt werden. Dabei werden auch die Wechselwirkungen und die Gemeinsamkeiten mit den Nachbarkommunen berücksichtigt.

ZIELSETZUNG DES PROZESSES



In diesem Zusammenhang stellen größtmögliche Transparenz und möglichst breite Akzeptanz bei den relevanten Menschen und Akteuren in dieser Stadt entscheidende Erfolgsfaktoren dar.

PROZESSABLAUF

Eine Vielzahl von Studien, Gutachten und Berichten wurde in den letzten Jahren bereits verfasst und viele Ideen generiert. Die Stadt Essen hat aus heutiger Sicht also kein Erkenntnisdefizit, allerdings mangelt es bisher an einer konsequenten Priorisierung sowie an der Umsetzung konkreter Maßnahmen, um die Stadt zukunfts- und wettbewerbsfähig zu machen.

Mit dem Projekt Essen.2030 werden wir diesem Ziel Schritt für Schritt in sechs Modulen näher kommen:

Modul 1	Modul 2	Modul 3a	Modul 4	Modul 3b	Modul 5
Bestandsaufnahme	Szenariendesign	Bürgerbeteiligung	Strategieentwicklung	Detaillierung und Abstimmung	Umsetzungsplanung
Modul 6					
Beteiligung von Interessengruppen					

MODUL 1

Zu Beginn des Prozesses wird die derzeitige Ausgangssituation der Stadt Essen erfasst. Für eine erste Bestandsaufnahme kann auf rund 300 veröffentlichte Studien, Berichte, Statistiken, Umfragen und Gutachten zurückgegriffen werden. Ergänzt um ca. 70 Experteninterviews und diverse Abstimmungsrunden innerhalb der Fachbereiche entsteht eine breite Datenbasis, die erfasst, sortiert und analysiert wird.

MODUL 2

Die wertvollen, detaillierten Ergebnisse zeigen auf, was für vielschichtige Themen die Bewohnerinnen und Bewohner, Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, Wirtschaftsvertreter und weitere Akteure dieser Stadt beschäftigen. Im Modul 2 geht es darum, die einzelnen und

konkret ausgearbeiteten Handlungsbedarfe nach strategischen Feldern zu clustern und dadurch verschiedene Szenarien für das Jahr 2030 zu entwickeln. Als Ergebnis werden die nebenstehenden fünf Handlungsfelder festgelegt:

MODUL 3A

Der auf eine breite Beteiligung und Akzeptanz ausgelegte Strategieprozess beinhaltet in Modul 3a verschiedene Beteiligungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger sowie Experten der Stadtgesellschaft: Zukunftsworkshop, Online-Dialog, Dialog-Café, Dialog-Bus, Expertenworkshops und Experteninterviews. Sämtliche Ergebnisse bilden die Grundlage für die dann zu formulierende Gesamtstrategie Essen.2030.

MODUL 4

Die verantwortlichen Projektgremien erarbeiten nun eine Grobstrategie für Essen.2030. Dabei werden die zu Beginn untersuchten Studien und Statistiken genauso berücksichtigt wie die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung, die mit Experten geführten Interviews und die Expertenworkshops.

MODUL 3B

Die Grobstrategie wird detailliert und mit Hilfe von Experten zur Feinstrategie abgestimmt und formuliert. Im Frühjahr 2013 wird der Strategieentwurf dem Rat der Stadt Essen vorgelegt. Damit gilt die Strategie Essen.2030 als Handlungsgrundlage für Politik und Verwaltung.

MODUL 5

Es folgen die Planung der Umsetzungsorganisation, die Auswahl von Maßnahmen und Leitprojekten sowie die Entwicklung eines Steuerungssystems. Im Jahr 2013 sollen die ersten Maßnahmen aus der Strategie Essen.2030 starten.

MODUL 6

Während des Prozesses werden wesentliche Akteure in unterschiedlicher Form eingebunden, z.B. Themengruppen, Steuerungskreis und Beraterkreis.

Essen.urban

Essen.erfolgreich

Essen.talentierte

Essen.vielfältig

Essen.engagiert



STRATEGISCHE HANDLUNGSFELDER ESSEN.2030

Am 30. Juni und 6. Juli 2012 erarbeitete der Steuerungskreis, unterstützt vom Beraterkreis, erste strategische Handlungsfelder für das Jahr 2030. Die im Ergebnis festgelegten fünf strategischen Handlungsfelder

Essen.urban

Urbanität, Begegnung und Mobilität stärken

Essen.erfolgreich

Zahl der Unternehmen und Arbeitsplätze steigern

Essen.talentierte

Talente gewinnen, entwickeln und halten

Essen.vielfältig

Zusammenleben der Bevölkerungsgruppen, Generationen und Kulturen fördern

Essen.engagiert

Aktivierende Stadt und Netzwerke gestalten

bildeten den inhaltlichen Rahmen für die sich anschließende Beteiligungsphase.

Die Handlungsfelder basierten auf den im Mai 2012 definierten Stärken- und Schwächenanalysen (Module 1 und 2) und auf den Ergebnissen der Themengruppen.

Diese Ergebnisse waren die Grundlage für eine umfassende Bürgerbeteiligung. Im weiteren Verlauf des Prozesses ging es im Juli und August 2012 darum, die einzelnen und konkret ausgearbeiteten Handlungsbedarfe nach strategischen Handlungsfeldern zu clustern.

Essen.urban

Im Essen von morgen ist das Lebensgefühl ein besonderes. Wo viele Menschen wohnen, leben und arbeiten, sind kluge wie kreative Lösungen gefragt: Für Mobilität und Wohnen, Plätze und Wege, Straßen und Schienen, Begegnung und Individualität. Essens Bürger erobern den öffentlichen Raum, setzen bei seiner Gestaltung auf eine gute Atmosphäre und viel Platz für Lebendiges. In Essen kann man Arbeit und Erholung an einem Ort finden. Lebendige Quartiere und klimafreundlicher Verkehr machen Essen zu einem lebenswerten Platz an der Ruhr. Wer 2030 nach Essen kommt, stellt fest: Essen ist urban.

WACHSENDE URBANITÄT

In Essen kommt Wachstum vom Wohlfühlen. Die Harmonie von Lebensräumen zum Wohnen und Arbeiten wird in Essen Realität sein. Das direkte Lebensumfeld wird eine Nachbarschaft der kurzen Wege sein. Ein ausgewogenes Verhältnis von Nähe und Distanz, Offenheit und Individualität. Gerade der demografische Wandel bietet Chancen für eine neue urbane Entwicklung.

INDIVIDUELL UND LEBENSWERT

Im Zentrum wird man nicht nur einkaufen, sondern auch wohnen können. In verdichteten Räumen gibt es genug Platz für Individualität. Der öffentliche Raum ist für die Bürgerinnen und Bürger Terrain für Experimente. Wiesen und Flächen sind Platz für Begegnung und fördern Kommunikation wie Zusammenhalt gleichermaßen.

NEUE MOBILITÄT

Aber Individualität und Mobilität stellen auch neue Anforderungen an die Infrastruktur. Die Menschen brauchen kurze und schnelle Wege, um umweltfreundlich von Ort zu Ort zu kommen. Das wirft viele Fragen auf: Brauchen wir in Zukunft Trassen für Tram und Elektromobile? Wie wichtig ist der Öffentliche Nahverkehr in einer Stadt der kurzen Wege? Wie soll Essens Mobilität mit dem Klima vereinbart werden?

Essens Mitmacher suchen nach Planungsideen, die Aktivzonen mit Ruheräumen verbinden. Sie möchten Tempo im Verkehr mit gesunder Luft und Viertel mit Atmosphäre. Ein verdichteter Raum, in dem das Wohlfühlen nicht schwerfällt.

Im Mitmachfeld Essen.urban sind Kreativität und langer Atem gefragt.

Essen. **erfolgreich**

Im Essen von morgen ist die Wirtschaft energiegeladen. Robuste, kreative Kerne sind in Dienstleistung, Industrie und Handwerk gleichermaßen vorhanden. Junge Menschen finden Jobs und Heimat, gründen Familien und Firmen, knüpfen Netzwerke und lernen dazu: in Universitäten, sauberen Werkstätten und innovativen Forschungszentren. Qualifikation ist keine Frage der Herkunft, sondern des Fleißes und des Talents. Zuwanderungsgeschichten sind Erfolgsgeschichten. Produkte „Made in Essen“ setzen Qualitätsstandards weltweit. Beruf und Familie gehören zusammen, genauso wie Ideen und Tatkraft. Essen.2030 ist der Platz für Erfolgreiche.

WIRTSCHAFT IST FÜR DIE MENSCHEN DA

„It's the economy, stupid!“ „Es ist die Wirtschaft, Blödmann!“ So umschrieb einst US-Präsident Bill Clinton die wichtigste Herausforderung für die Zukunft. Essens Zukunft hängt an der lokalen aber global agierenden Wirtschaft. Essen ist keine Insel. Es steht im harten Standortwettbewerb. Unternehmen müssen sich permanent neu erfinden, um in ihren globalen Märkten bestehen zu können. Bisher haben sie das gut gemacht.

JOBS, DIE ZU DEN MENSCHEN PASSEN

Essen muss sich mit den Besten messen. Die Voraussetzungen sind gut. Leistungsstarke Hochschulen, eine schnelle Verwaltung und starke Unternehmen sind eine Versicherung für die Zukunft. Junge Menschen, die hier aufwachsen, finden Jobs, die zu ihnen passen.

KREATIVE KERNE UND FLEXIBLE SPEZIALISTEN

Essen bleibt eine Stadt der Wirtschaft. Sie hat Platz für flexible Spezialisten, die mit ihren Ideen kreative Kerne voranbringen. Das Erfolgsrezept ist ganz einfach: Essens Wirtschaft und Bevölkerung bleiben eng miteinander verbunden. Essen wird Platz für Gründer bieten und gleichzeitig starke Konzerne beheimaten. Das ist kein Widerspruch, sondern die neue Symbiose für die Zukunft der Stadt. Die Gründer von heute sind die kreativen Kerne von morgen. Sie stehen nicht im Schatten der Großen, sondern wachsen durch Synergien mit ihnen. Sie bandeln an mit den Forschungszentren der Universitäten und profitieren von neuen Geschäftsfeldern. In Essen sammeln sich kreative Köpfe.

Im Mitmachfeld Essen.erfolgreich zählen kluge Ideen und gute Taten.

Essen. **talentiert**

Im Essen von morgen gewinnen Talente. An hervorragenden Schulen, erstklassigen Universitäten und leistungsfähigen Bildungsträgern. Unternehmen und Handwerk setzen auf Wissen und Kultur, fördern Engagement und kluge Köpfe. Kein Kind bleibt ohne Abschluss, kein Talent unentdeckt. Die Verwaltung lernt schnell und fördert Kompetenzen. Sie ist attraktiver Arbeitgeber und Entwicklungsbeschleuniger zugleich. Hochqualifizierte leben hier gern. Diversität ist kein Versprechen auf die Zukunft, sondern gesellschaftliche Realität. Essen kämpft um die Klugen und Tüchtigen, Lässigen und Mutigen. Essen ist die Stadt der Talente und ihrer Finder.

TALENTSCHMIEDE UND ZUKUNFTSWERKSTATT

Talente fangen klein an und kommen groß raus. Talentierte gibt es nicht nur in der Wirtschaft, sondern im Sozialen genauso wie im Kulturellen. Die Engagierten sind die Absolventen der starken Bildungsträger in Essen. Und Bildung ist kein Konsumgut, sondern Rohstoff, der in Schulen, Fortbildungsstätten und Unternehmen gleichermaßen entdeckt wird. Essens Talente sind die nachwachsenden Zukunftsressourcen der Stadt. Sie suchen sich neue Wege und finden Pfade, die es bis dato noch nicht gegeben hat.

TALENTE MIT AMBITIONEN

Eliten finden in Essen Zugang zu den Aufstiegsplätzen. Internationale Konzerne und global denkende Mittelständler bieten große Chancen für „Young Professionals“ und Führungskräfte. Hoher Freizeitwert und langfristige Karrierechancen locken die Besten aus aller Welt an die Ruhr. Essen ist die Talentmetropole für Einsteiger und Aufsteiger, in Industrie und Dienstleistung, Handel und Produktion. Mit Essener Referenzen sind sie weltweit gefragt.

BILDUNGSINSTITUTIONEN ALS TALENTFISCHER

Auf der Suche nach den richtigen Talenten geht Essen neue Wege. Die Angebote sind Maßanzüge und keine Stangenware. Die Bildungseinrichtungen sind flexibel, ihre Angebote auf den Einzelnen zugeschnitten. So kann sich jedes Talent nützlich machen. Dabei spielen das Geschlecht und die Herkunft keine Rolle. Fähigkeiten, Fleiß und Engagement stehen an erster Stelle.

Im Mitmachfeld Essen.talentiert sind alle herzlich willkommen, die Unverwechselbares einbringen: sich selbst.

Essen.vielfältig

Essen von morgen hat Respekt: Vor allen Menschen mit ihren individuellen Lebensformen. Vor Zuwanderern, Senioren Kindern und Menschen mit Beeinträchtigungen. Aktive Teilhabe ist keine Forderung, sondern tägliches Programm. Wer nicht immer alles mitmachen kann, dem wird geholfen. Barrierefreie Wege und Plätze für Begegnungen sind selbstverständlich. Essen ist die Stadt der Brückenbauer und Mutbürger. Chancen werden gerecht verteilt, Mitmacher belohnt, Mäkler links liegen gelassen. Essens friedliche Vielfalt hat zwei Wurzeln: Toleranz und Respekt.

ZUWANDERUNG ALS ERFOLGSREZEPT

Essen ist die Metropole der Zuwanderung. Ihre Bürger kommen aus allen Himmelsrichtungen und tun das, was sie schon immer getan haben: zusammenhalten! Essen.vielfältig sorgt dafür, dass die Stadt im Dialog bleibt. Mit denen, die von außen kamen und heute dazugehören, mit denen, die sie aufgebaut haben und mit denen, die noch dazu kommen. Dies zeigte sich im Kulturhauptstadtjahr 2010 ganz deutlich, als Essen die Menschen aus der ganzen Welt begrüßte. Kulturelle Vielfalt und Individualität sind selbstverständlich.

GENERATIONEN IM BLICK

Essen ist den Senioren verpflichtet, weil sie die Grundlage geschaffen haben für eine gute Zukunft der Stadt. Die Alten werden künftig die größte Gruppe sein. Wenn sie eingebundene Mitmacher sind, bleibt ihre Lebensqualität lange erhalten. Wenn sie ihre Lebensräume zukunftssicher gestalten und die Entwicklung der Kinder im Blick haben, gewinnen sie an Anerkennung und Respekt. Der Generationenvertrag von morgen ist ein neuer. Alt und Jung werden aufeinander angewiesen sein, dennoch bleibt die Individualität ihrer Lebensräume ein wichtiges Gut.

RÄUME ZUM LEBEN

Jeder braucht Raum zur Entfaltung. Eine lebenswerte Stadt ist harte Arbeit. Deshalb sind alle gefordert, ihre Ideen einzubringen und aktiv beizutragen, dass die Stadt ihnen eine Heimat bietet. Dabei gilt: Interessenausgleich wird es nur mit Rücksichtnahmen geben. Kompromisse sind eingebaut.

Im Mitmachfeld Essen.vielfältig gehören Toleranz und Respekt zu den wichtigsten Werten.

Essen.engagiert

Essen von morgen vernetzt sich. Entscheidungsgremien und Netzwerke arbeiten auf Augenhöhe zusammen. Keine kalten Lötstellen, sondern bewegliche Synapsen. Die Stadt ist initiativ und schnell, transparent und offen. Gründer finden Förderer. Verwaltung kooperiert mit Bürgerinnen und Bürgern. Ideen werden Realität. Digitale Dienste sind selbstverständlich. Bürger und Wirtschaft, Institutionen, Verbände und Politik arbeiten an einem gemeinsamen Ziel: eine engagierte Stadt.

SOLIDE UND FLUIDE, ABER NIEMALS FLÜCHTIG

Wer in Essen Ideen hat, der hat auch Freunde, die ihn unterstützen. In kraftvollen Netzwerken werden aus Ideen Erfolge, die sich positiv auf Wirtschaft, Gesellschaft und Politik auswirken. Die Interessen werden kommuniziert – man findet sich auf Zeit zusammen, solange es erforderlich ist: Individuelle Persönlichkeiten entscheiden selbst, wo und wie lange sie sich einbringen. Diese neue Beweglichkeit ist auch für eine Stadt wie Essen die Herausforderung der Zukunft.

TRANSPARENZ SCHAFFT BINDUNG

Netzwerke sind nach außen transparent. Lebendigkeit ist auch eine Frage des Miteinanders. Aktivität ist die Voraussetzung für Austausch, Austausch ist die Voraussetzung für Veränderung. So wird aus Essen, der Stadt der Zukunft, ein Resonanzboden für neue Ideen. Diese sind analog – Aug in Aug – erarbeitet und werden digital umgesetzt. Neue Formen der Beteiligung und gute Formen des Miteinanders schließen sich nicht aus, sondern ermöglichen die Stadt der Zukunft.

MUTMACHER STATT MIESEPETER

Diskussionen sind konstruktiv und ziehen Kreise. Institutionen und Verbände sind bereit, sich auszutauschen und stehen für einen offenen Dialog. Nur so entdecken sie gemeinsam Nützliches. Helfen fängt mit zuhören an. Essens Diskussionskultur ist vorbildlich; die Stadt ist Modell für bürgerschaftliches Engagement. Gegenseitige Hilfe und gegenseitiger Respekt sind das Erfolgsrezept.

Das Mitmachfeld Essen.engagiert steht für eine fair vernetzte Stadt.

EIN THEMA. EIN GESICHT. PATEN FÜR DIE MITMACHFELDER

Nach dem erfolgreichen Auftakt der Beteiligungsphase für den Strategieprozess Essen.2030 am 22. September 2012 ist es gelungen, fünf Personen aus den Projektgremien zu gewinnen, die sich durch ihr gesellschaftliches Engagement, ihre berufliche Kompetenz und ihre Verbundenheit zur Stadt hervorragen haben und jetzt als Paten für die fünf strategischen Handlungsfelder von Essen.2030 zur Verfügung stehen:

Axel Koschany für Essen.urban, Vera Schwarzer für Essen.erfolgreich, Prof. Dr. Stefan Heinemann für Essen.talentierte, Prof. Dr. Ute Klammer für Essen.vielfältig und Reinhard Wiesemann für Essen.engagiert werden das Motto des Prozesses ab sofort wörtlich nehmen – sie machen mit und stellen sich der Zukunft ihrer Stadt.

Als Repräsentanten und Botschafter ihres strategischen Handlungsfeldes werden sie den Prozess langfristig begleiten und die spezifischen Themen ihrer Gebiete in der gesellschaftlichen Diskussion verankern, beleben und durch ihr Auftreten weiter veranschaulichen.

Im Folgenden finden Sie fünf Kurzportraits, die fünf besondere Menschen, ihre Verbundenheit zu Essen und ihr Engagement für ihre Stadt vorstellen.

Essen.urban

Essen.erfolgreich

Essen.talentierte

Essen.vielfältig

Essen.engagiert

Essen.urban

Axel Koschany – Er leitet das Architekturbüro KZA, eines der namhaftesten in Deutschland, mit Standort in Rüttenscheid. Koschany ist gebürtiger Essener, studierte Architektur in Darmstadt und arbeitete später bei Mecanoo Architekten in Delft (Niederlande). Mitte der 1990er kehrte er zurück in seine Heimatstadt. Hier gründete er mit seinem Partner Wolfgang Zimmer das gemeinsame Büro KZA. Axel Koschany ist darüber hinaus Vorstandsmitglied der Interessengemeinschaft Essener Wirtschaft.



ESSEN.URBAN AUS SEINER SICHT

„Ich liebe diese Stadt, deswegen setze ich mich mit ganzem Herzen für sie ein.“ Gepflegtere Straßen, lebendige Quartiere und mehr Grün in der Innenstadt erzeugen mehr Lebensqualität als Slogans und Industriekultur-Nostalgie. Weniger Etikettendenken, mehr Qualität und Mut zu Anspruch in Essen: auf den Straßen, im Stadtbild und vor allem in den Köpfen. „Über Essen.2030 haben wir die große Chance, unsere Stadt zielgerichtet auf ihre Zukunft vorzubereiten. Deshalb mache ich mit!“



Essen.urban – Steckbrief: Im Essen von morgen ist das Lebensgefühl ein besonderes. Individualität und Mobilität stellen auch neue Anforderungen an die Infrastruktur. Die Menschen brauchen kurze und schnelle Wege, um umweltfreundlich von Ort zu Ort zu kommen. Eben ein ausgewogenes Verhältnis von Nähe und Distanz, Offenheit und Individualität. Gerade der demografische Wandel bietet Chancen für eine neue urbane Entwicklung im Essen von morgen.

Essen.erfolgreich



Vera Schwarzer – Mit 25 Jahren, nach dem BWL-Studium, übernahmen ihr Mann Marcus Schwarzer und sie den Familienbetrieb in einer Notsituation. Das Unternehmen stand vor dem Aus. Das Ehepaar entschied sich für die 40 Mitarbeiter und den Standort Essen. Eine bewusste Neuorientierung auf den High-Tech-Sektor und Umstrukturierungen führten das Unternehmen Schwarzer Precision an die Weltspitze. Vom Hersteller von Aquariumpumpen wandelte sich der Betrieb zum Spezialisten für Pumpentechnik, die in der Raumfahrt, Medizin und Formel 1 genutzt wird.

ESSEN.ERFOLGREICH AUS IHRER SICHT

„Ich bin in Essen geboren und lebe gern hier. Es gibt aber für den Wirtschaftsstandort Essen und für unsere Stadt einiges zu tun, damit sich kreative Kerne in Dienstleistung, Industrie und Handwerk entfalten können und junge Menschen auch in Zukunft hier einen Job und eine Heimat finden. Essen muss sich mit den Besten messen und Synergien zwischen den Großen, den Konzernen und den Kleinen, dem Mittelstand beleben. Deshalb engagiere ich mich und mache mit!“

Essen.erfolgreich – Steckbrief:
Essen von morgen hat Platz für flexible Spezialisten, die mit ihren Ideen kreative Kerne voranbringen. Das Erfolgsrezept ist ganz einfach: Essens Wirtschaft und Bevölkerung bleiben eng miteinander verbunden. Essen wird Platz für Gründer bieten und gleichzeitig starke Konzerne beheimaten, damit die Stadt im Jahr 2030 ein Platz für Erfolgreiche ist.



Essen.talentiert



Prof. Dr. Stefan Heinemann – Der Bergerhausener, geboren 1969 in Essen, ist Prorektor Kooperationen an der FOM Hochschule. Der Professor für Wirtschaftsethik und Public Management nimmt zudem die Funktion des Nachhaltigkeitsbeauftragten seiner Hochschule wahr und ist Direktor der FOM Open Business School. In der Nachwuchsförderung ist er zudem als Repräsentant der Trägerstiftung der FOM Hochschule (Bildungszentrum der Wirtschaft) für das zdi-Zentrum MINT-Netzwerk Essen verantwortlich. Prof. Heinemann studierte unter anderem Theologie und Philosophie, praktiziert Kampfsport und produziert Club Music. Ein Pate, der sich nicht in eine Schublade stecken lässt.

ESSEN.TALENTIERT AUS SEINER SICHT

„Jeder ist immer Talent und immer Nachwuchs. Es kommt darauf an, dies zu erkennen und eine entsprechend nachhaltige Qualifizierungslandschaft zu entwickeln. Wir haben sehr gute Voraussetzungen in Essen durch bereits heute starke Spieler: Universitäten, Fachhochschule, Bildungsträger, Schulen, Kitas und vieles mehr. Ziel sollte es sein Talente von außen anzuziehen und damit Motivationen für weitere Talente zu schaffen. Dieser positive Kreislauf muss sich noch entwickeln. Die vielen Talente in unserer Stadt sind das Gold unter unseren Füßen - nun brauchen wir noch eine Spitzhacke und Ideen, wo wir wie graben – und los geht's!“

Essen.talentiert – Steckbrief: Im Essen von morgen ist ein Platz für Talente, denn hier wird es hervorragende Schulen, erstklassige Universitäten und Hochschulen geben. Bildung ist im Zentrum des Ruhrgebiets kein Konsumgut, sondern ein Rohstoff, der in den Schulen, Fortbildungsstätten und Unternehmen Essens gleichermaßen entdeckt und gefördert wird.



Essen.vielfältig



Prof. Dr. Ute Klammer
 – Die Volkswirtin ist Professorin für Politische Wissenschaften und Prorektorin für Diversity Management an der Universität Duisburg-Essen. Die Wissenschaftlerin wirkte zuvor an der Uni Frankfurt a. M., der Hochschule Niederrhein und für die Hans-Böckler-Stiftung. 2008 wurde Klammer durch die Bundeskanzlerin in den „Rat für Nachhaltige Entwicklung“ und 2010 von der Familienministerin zur Vorsitzenden der „Sachverständigenkommission Gleichstellung“ des Bundesfamilienministeriums berufen.

ESSEN.VIELFÄLTIG AUS IHRER SICHT

„Essen als Zentrum im Herzen des Ruhrgebiets ist auch ein Zentrum der Zuwanderung. Das ist zugleich Verpflichtung und Chance. Respekt und Toleranz sollten hier gelebt werden, ebenso wie Individualität und kulturelle Vielfalt. Es gilt, den Dialog der unterschiedlichen gesellschaftlichen Gruppen in der Stadt weiter zu verstärken, damit Menschen gleich welcher Kultur, Religion oder Neigung ihre Potenziale einbringen können und dafür Anerkennung finden.“



Essen.vielfältig - Steckbrief:
 Essen von morgen hat Respekt: Vor allen Menschen mit ihren individuellen Lebensformen. Vor Zuwanderern, Senioren Kindern und Menschen mit Beeinträchtigungen. Aktive Teilhabe ist keine Forderung, sondern tägliches Programm. Wer nicht immer alles mitmachen kann, dem wird geholfen. Barrierefreie Wege und Plätze für Begegnungen sind selbstverständlich. Essen ist die Stadt der Brückenbauer und Mutbürger. Chancen werden gerecht verteilt, Mitmacher belohnt, Mäkler links liegen gelassen. Essens friedliche Vielfalt hat zwei Wurzeln: Toleranz und Respekt.

Essen.engagiert



Reinhard Wiesemann
 – gründete sein erstes Unternehmen mit 19 Jahren in Wuppertal. 1994 erwarb er die Villa Vogelsang und zog nach Essen. Viele Projekte in seiner neuen Heimatstadt folgten: 1999 gründete er hier das Linux-Hotel, 2004 das Unperfekthaus, 2012 das Geku-Haus und die City-Messehalle. Und damit hat er noch lange nicht genug. Allen Projekten ist eins gemein: Sie sind so ganz anders als gewöhnlich.

ESSEN.ENGAGIERT AUS SEINER SICHT

„Sich dort zu engagieren, wo man lebt, ist für mich die perfekte Verbindung von Altruismus und Egoismus.“ Dadurch wird das Essen von morgen eine Stadt sein, die initiativ ist, schnell, transparent und offen. Dann können hier Ideen Realität werden, ist Essen eine engagierte Stadt. Diese neue Beweglichkeit ist auch für unsere Stadt die Herausforderung der Zukunft. „Genau diese Dynamik wünsche ich mir für Essen.engagiert. Diese will ich fördern und werde mein Möglichstes dafür tun!“



Essen.engagiert – Steckbrief: Im Essen von morgen ist Aktivität die Voraussetzung für Austausch, Austausch ist die Voraussetzung für Veränderung. So wird aus Essen, der Stadt der Zukunft, ein Resonanzboden für neue Ideen. Hier sind Diskussionen konstruktiv und ziehen Kreise. Institutionen und Verbände sind bereit, sich auszutauschen und stehen für einen offenen Dialog. Nur so entdecken sie gemeinsam Nützliches. Helfen fängt mit zuhören an. Essens Diskussionskultur ist vorbildlich, die Stadt Modell für bürgerschaftliches Engagement. Gegenseitige Hilfe und gegenseitiger Respekt sind das Erfolgsrezept.

INFORMATIONSD- UND BETEILIGUNGSFORMATE

MITMACHEN UND GESTALTEN – BÜRGERBETEILIGUNG ALS ELEMENT DES STRATEGIEPROZESSES ESSEN.2030

Seit mehr als 10 Jahren befindet sich die Stadt Essen auf dem Weg zu einer „Bürgerkommune“. Mit dem Strategieprozess Essen.2030 macht sie auf diesem Weg einen weiteren, entscheidenden Schritt. Die Einbindung von Akteuren der Stadtgesellschaft, wie Wirtschaft, Wissenschaft, Verbände und Politik, in die Prozessstrukturen sowie eine breit angelegte Bürgerbeteiligung machen deutlich, dass Essen.2030 nicht nur als ein Prozess der Stadtverwaltung gesehen wird, sondern vielmehr als Einladung an die Stadtgesellschaft insgesamt, die Zukunft gemeinsam zu gestalten.

Um möglichst viele Menschen in den Prozess einzubeziehen, wurden verschiedene Beteiligungsformate gewählt: ein visionärer Zukunftsworkshop für junge Menschen, ein Dialog-Café in der Volkshoch-

schule, Dialog-Bus-Termine in allen Stadtbezirken, eine dreiwöchige Online-Beteiligung sowie Expertenworkshops und -interviews. Zusammengekommen sind dabei mehrere tausend Vorschläge und Anregungen zu den Handlungsfeldern Essen.urban, Essen.erfolgreich, Essen.talentierte, Essen.vielseitig, Essen.engagiert. Diese fließen in die Entwicklung der Strategie Essen.2030 ein.

Zur Visualisierung der Ergebnisse wurde das Medienbüro Thomas Hüser ins Boot geholt. Der Strategieprozess hatte von nun an ein Logo mit dem Claim „Ich mach' mit“, angelehnt an das Corporate Design der Stadt Essen.

Mit einer ansprechenden Kommunikationskampagne gelang es, die strategischen Handlungsfelder und weitere im Folgenden aufgeführten Beteiligungsformate adäquat zu kommunizieren.



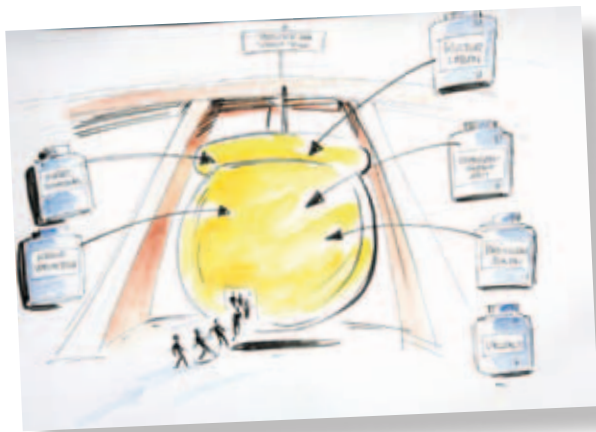
ZUKUNFTSWORKSHOP

Zukunftsworkshop für junge Menschen am 29. Juni 2012

Der Zukunftsworkshop bildete den Anfang einer Reihe von Expertenworkshops, die vornehmlich in der Zeit der öffentlichen Beteiligungsphase vom 22. September bis 12. Oktober 2012 durchgeführt wurden. Noch bevor die strategischen Handlungsfelder vom Steuerungskreis verabschiedet wurden, haben sich Schülerinnen und Schüler, Studierende, Promovierende und Berufstätige am 29. Juni 2012 kreativ mit ihren Zukunftsvisionen für Essen im Jahr 2030 beschäftigt. Der jüngste Schüler war 15 Jahre, der älteste Teilnehmer war 33 Jahre jung. Ziel des Workshops war es, Visionen für die Stadt Essen in 2030 zu schaffen. Dabei gab es keine Grenzen. Niemand sollte sich einschränken lassen durch vermeintliche Hindernisse. Heraus kam eine bunte Mischung von unterschiedlichen Themen: Von Sport und Kultur bis zur Mobilität und Architektur war alles dabei.

VIELE IDEEN UND VISIONEN

Zu den gemeinsam ausgewählten Themen „Mobilität“, „Zusammenleben“ und „Stadtbild“ wurden Ideen und Visionen entwickelt.



Die Vorstellungen wurden direkt von dem Zeichner Thomas Andrae festgehalten und auf Papier umgesetzt. Damit wurden die Visionen greifbarer und es sind eindrucksvolle Bilder entstanden.

IDEENPARK

Das Standkonzept sah vor, die Gäste über den Strategieprozess Essen.2030 zu informieren und zum Mitmachen anzuregen. Die Besucher konnten sich einen Überblick über die fünf Mitmachfelder verschaffen, erstmalig die Beteiligungsseite www.essen2030.de online ausprobieren und sich um eine Teilnahme am Dialog-Café bewerben. In Gesprächen mit dem Projektteam am Stand bot sich zudem bereits die Möglichkeit, konkrete Vorschläge und Ideen einzubringen.

Eine bunte Palette an Orientierungsmaterial zum Mitnehmen stand in der Infobox bereit, um zuhause die wichtigsten Punkte und diversen Beteiligungsmöglichkeiten noch einmal nachlesen zu können.

Für Kinder, die auf dem IdeenPark besonders im Fokus standen, gab es einen Malwettbewerb unter dem Motto: „Wie stellst du dir Essen in der Zukunft vor?“ Die Phantasie und Kreativität der jungen Besucher hat sich gelohnt: Die besten Bilder wurden im Rahmen der Kick-off-Veranstaltung am 22. September 2012 in der Essener Innenstadt von Oberbürgermeister Reinhard Paß prämiert.

Beim Rundgang nach der offiziellen Eröffnung des IdeenParks besuchten als eine der ersten Gäste auch NRW-Ministerpräsidentin Hannelore Kraft und Dr. Heinrich Hiesinger, Vorsitzender des Vorstands der ThyssenKrupp AG, sowie Dr. Jürgen Claassen, Mitglied des Vorstands der ThyssenKrupp AG, gemeinsam mit Oberbürgermeister Reinhard Paß den Info-Stand.

Essen.2030 präsentierte sich vom 11. bis 23. August 2012 erstmals den Bürgerinnen und Bürgern im Rahmen des ThyssenKrupp IdeenParks, der mit 320.000 Besuchern zu Buche schlug.

Die Gewinner des Malwettbewerbs „Male Deine Stadt der Zukunft“
1. Platz: Helena Knipping, Holsterhausen, 14 Jahre

2. Platz: Jonas Stehl, Leithe, 9 Jahre

3. Platz: Filippa Rube, Kettwig, 8 Jahre



IDEENKISTE

In der Zeit vom 22. September bis 12. Oktober 2012 standen in der ganzen Stadt verteilt knapp 200 Ideenkisten, die mit Informationsmaterialien zum Strategieprozess Essen.2030 bestückt waren. Hier konnten sich die Essener Bürgerinnen und Bürger über den Strategieprozess, die fünf Mitmachfelder und die unterschiedlichen Beteiligungsmöglichkeiten informieren.

ORTE DER IDEENKISTE

Die Ideenkisten wurden in allen Filialen der Essener Sparkassen, in den Bürgerämtern, Stadtteilbibliotheken, Schulen, Jugendzentren, Sport- und Kultureinrichtungen, in der VHS sowie in kirchlichen Einrichtungen aufgestellt.



DIALOG-BUS – VOR ORT IN DEN STADTTEILEN

Bei der Aktion „Lieblingsorte in Essen – jetzt und in 2030“ konnten Essener Bürgerinnen und Bürger ihre Geheimtipps abgeben: wo fühlen sie sich in Essen am wohlsten, wo verbringen sie am liebsten Ihre Zeit - und warum? Ihre Lieblingsorte konnten sie auf dem Stadtplan markieren.

Über Laptops im Bus konnten sich Interessierte online an der Diskussion beteiligen oder sich über den Internetauftritt essen2030.de informieren. Aber auch „offline“ konnte mitgeredet werden: Über Beteiligungskarten konnten mögliche Strategien vorgeschlagen und für Essens Zukunft priorisiert werden.

INTERESSANTE GESPRÄCHE UND REGER AUSTAUSCH

Unter der Moderation von Beteiligungsmoderator Thorsten Schlautmann diskutierten Akteure aus den Stadtbezirken mit den Besuchern. Das Projektteam stand für Gespräche und Fragen zur Verfügung.

Vom 22. September bis 12. Oktober 2012 tourte der Essen.2030 Dialog-Bus durch 14 Stadtbezirke, um vor Ort über den Strategieprozess Essen.2030 zu informieren. Daneben hatten die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, sich an dem Strategieprozess Essen.2030 zu beteiligen und ihre Vorstellungen und Ideen einzubringen.



DIALOG-CAFÉ – BÜRGERDIALOG IM STRATEGIEPROZESS ESSEN.2030

Das Dialog-Café in der Volkshochschule Essen bildete am 22. September 2012 den Auftakt der Bürgerbeteiligung zu Essen.2030.

Die Veranstaltung wurde im Vorfeld aktiv beworben. So konnten sich interessierte Bürgerinnen und Bürger bereits über die Vorschaltseite zur online-Plattform um eine Teilnahme am Café bewerben. Eingeladen wurden zudem Vertreterinnen und Vertreter der relevanten gesellschaftlichen Gruppen der Stadt.

DIALOG-CAFÉ ESSEN.2030

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer diskutierten unter der Anleitung erfahrener Moderatorinnen und Moderatoren die zentralen Fragestellungen zu den strategischen Handlungsfeldern und erarbeiteten Vorschläge und Ideen für ein Essen im Jahr 2030. Am Ende entstand ein umfangreicher Katalog von wertvollen Beiträgen, die in die Erarbeitung der Strategie mit einfließen.

Zum Ausklang des Dialog-Cafés nahmen einige Gäste am Bühnenprogramm des Kick-off an der Marktkirche teil und berichteten über ihre Eindrücke aus dem Café.



KICK-OFF – VERANSTALTUNG IN DER ESSENER INNENSTADT

Zeitgleich zum Dialog-Café in der Volkshochschule wurde am 22. September 2012 öffentlich auf den Start der Beteiligungsphase aufmerksam gemacht. Im Rahmen eines Bühnenprogramms vor der Marktkirche in der Essener Innenstadt rief Oberbürgermeister Paß alle Bürgerinnen und Bürger dazu auf, sich aktiv an der Gestaltung von Essens Zukunft zu beteiligen.

Knapp 100 Gesprächspartner, Künstlerinnen und Künstler gestalteten ein vierstündiges Bühnenprogramm aus Talkrunden, Präsentationen, Artistik und Live-Musik. Mit von der Partie waren auch die Paten des Prozesses – Vera Schwarzer, Reinhard Wiesemann, Prof. Dr. Stefan Heinemann und Axel Koschany – die einmal mehr ihre Verbundenheit zum Prozess zum Ausdruck brachten und lebhaft in den Gesprächsrunden zu den jeweiligen Handlungsfeldern mit weiteren geladenen Gästen diskutierten.

Dr. Oliver Märker, zebalog GmbH & Co. KG, erläuterte die Online-Plattform und die Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung, die direkt am Dialog-Bus neben der Bühne angeboten wurden. Dies wurde von zahlreichen interessierten Passanten in der Innenstadt genutzt, um sich in Gesprächen mit dem Projektteam über Essen.2030 zu informieren und eigene Ideen einzubringen.

Schließlich wurden die Preisträger des Malwettbewerbs beim ThyssenKrupp IdeenPark von Oberbürgermeister Reinhard Paß geehrt. Helena Knipping (14), Jonas Stehl (7) und Filippa Rube (8) hatten sich Gedanken über Essen im Jahr 2030 gemacht und zu Papier gebracht. Ihre Bilder wurden aus über 200 Einreichungen beim ThyssenKrupp Ideenpark ausgewählt.

Durch das Programm führte Radio Essen-Moderator Timm Schröder.



ONLINE-BETEILIGUNG

Vom 22. September bis zum 12. Oktober 2012 konnten sich alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Stadt auf www.essen2030.de an der Strategie Essen.2030 beteiligen. Entlang der fünf Mitmachfelder waren Ideen und Vorschläge gefragt, wie Essen die schon erarbeiteten Ziele am besten erreichen kann. Außerdem haben uns die Lieblingsorte der Essenerinnen und Essener interessiert: „Wo fühlen Sie sich heute in Essen am wohlsten?“ und „Wo stellen Sie sich Ihren Lieblingsort im Jahr 2030 vor?“ waren die Fragen.

Online-Beteiligung und Dialog-Bus gingen Hand in Hand - so kamen alle Beiträge, die am Dialog-Bus eingegeben wurden ein paar Tage später auch auf die Online-Plattform und konnten dort gelesen, weiter diskutiert und bewertet werden.

Insgesamt sind so über 1.200 vielfältige Beiträge und Kommentare und mehr als 1.400 Bewertungen zusammengekommen - ein wertvoller Fundus, der anschließend inhaltlich ausgewertet in die Strategie Essen.2030 einfließt.

Im Nachgang an den Online-Dialog wurden die beliebtesten 10 Beiträge zudem mit dem Projektteam und Experten diskutiert. Auf die „Top 30“ Beiträge gab die Stadt Essen auch auf der Online-Plattform eine direkte und öffentliche Rückmeldung.

EXPERTENWORKSHOPS / EXPERTENINTERVIEWS

Um in die Strategieentwicklung Essen.2030 auch die engagierten Akteure der Stadt einzubinden, wurden sechs Expertenworkshops durchgeführt. Die Amts- und Fachbereichsleitungen der Stadtverwaltung, die Mitglieder des Rates der Stadt Essen, Vertreterinnen und Vertreter anderer Behörden, Organisationen und Verbände haben in moderierten Workshops zu den fünf Handlungsfeldern ihre Vorstellungen und Vorschläge eingebracht und priorisiert. Ein Workshop mit Schülerinnen, Schülern und Studierenden aus dem Projekt Chance² der Universität Duisburg-Essen ließ Vorstellungen und Ideen der jungen Menschen einfließen.



Mehr als 30 Experten wurden im Anschluss an die Online-Beteiligungsphase zu einzelnen Handlungsfeldern interviewt. So wurden zu den vorangegangenen Beteiligungsformen zusätzliches Fachwissen in den Prozess eingebracht sowie Handlungsschwerpunkte bestätigt und akzentuiert. Mit den Experteninterviews kam die breit gefächerte Beteiligungsphase erfolgreich zum Abschluss.



AUSWERTUNG

Die über 3.000 wertvollen Beiträge aus den umfangreichen Beteiligungsformaten bilden die Grundlage für die Ausarbeitung von Strategien für die Zukunft der Stadt Essen. Die Auswertung erfolgte in einem transparenten, nachvollziehbaren Verfahren.

Im ersten Schritt wurden die Beiträge für die Strategieentwicklung konsolidiert und zusammengefasst. Anschließend erfolgte die analytische Sortierung, Umstrukturierung, Verschlagwortung sowie Gruppierung der Vorschläge, die dem Steuerungs- und Beraterkreis als inhaltliche Vorlage für die Strategieentscheidung vorgelegt wurden. Im gesamten Prozess bis hin zur endgültigen Verabschiedung der Strategie ist sichergestellt, dass alle Vorschläge aus den unterschiedlichen Beteiligungsformaten in die Strategieentwicklung einfließen.

Auch in der anschließenden Umsetzungsplanung und Fortschreibung der Strategie wird die Kultur der Bürgerbeteiligung durch Mitgestaltungsmöglichkeiten in verschiedenen Formaten beibehalten.

Insgesamt wurden 3.227 Beiträge in fünf Handlungsfeldern und einem übergeordneten Bereich erfasst, bearbeitet und strukturiert

	Anzahl Online-Beiträge	Anzahl Offline-Beiträge		Anzahl Beiträge gesamt
Essen.urban Ich möchte in Essen LEBEN	830	484	➔	1.314
Essen.erfolgreich Ich möchte in Essen ARBEITEN	131	312	➔	443
Essen.talentiert Ich möchte in Essen LERNEN	267	275	➔	542
Essen.vielseitig Ich möchte in Essen MENSCHEN BEGEGNEN	139	242	➔	381
Essen.engagiert Ich möchte in Essen ENGAGIERT SEIN	135	184	➔	319
Übergeordnet	69	159	➔	228
GESAMT	1.571	1.656		3.227

Quelle: Roland Berger, zebraLog, n=3.227

AUSBLICK UND GROBSTRATEGIE

AUSBLICK

Mit der Verabschiedung des Grobkonzepts der Projektgruppe im Berater- und Steuerungskreis geht der Strategieprozess Essen.2030 in die nächste Runde. Mit der Einbringung des Grobkonzepts in den Rat der Stadt am 12. Dezember 2012 erfolgt nun die politische Auseinandersetzung mit den erarbeiteten Strategieansätzen Essen.2030.

Parallel dazu wird die Grobstrategie in ein Handlungsprogramm überführt, über das im Frühjahr 2013 abgestimmt wird und das dann in den folgenden Jahren umzusetzen ist.

GROBSTRATEGIE ESSEN.2030

Übersicht der strategischen Handlungsfelder mit allen Handlungszielen

Essen.urban

- **Innenstadt** als pulsierendes Zentrum ausbauen
- Lebendige **Stadtteile** und **Quartiere** entwickeln
- Ansprechendes **Stadtbild** und hochwertige **Architektur** schaffen
- Attraktiven **Wohnraum** bieten
- Integrierte **Mobilität** etablieren
- **Klimaverantwortung** übernehmen und intelligenten Umgang mit Ressourcen sichern
- Herausragende Angebote für die **Freizeit** gestalten

Essen.erfolgreich

- Vernetzten **Innovationsstandort** schaffen
- **Konzernstandort** stärken
- Dynamischen Standort für den **Mittelstand** gestalten
- **Flächen** und **Infrastruktur** bereitstellen
- Qualifizierte und talentierte **Menschen** anziehen und halten

Essen.talentierte

- Vielfältige, leistungsstarke und vernetzte **Bildungslandschaft** anbieten
- Praxisorientierten **Wissenschaftsstandort** etablieren
- **Fachkräfte** ausbilden und binden
- Individuelle **Begabungen** entdecken und fördern
- Soziale **Benachteiligung** ausgleichen
- Kulturelle **Vielfalt** im Bildungssystem verankern und als Qualitätsmerkmal vermitteln
- Umfassendes **Bildungsmonitoring** ausbauen

Essen.vielfältig

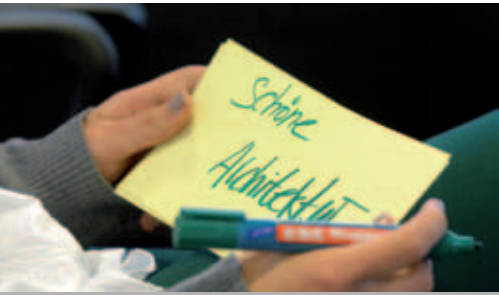
- **Vielfalt** als Chance nutzen
- Respektvolles und aktives **Miteinander** schaffen und fördern

Essen.engagiert

- **Bürgerbeteiligung** und **-teilhabe** als Grundkonsens etablieren
- **Bürgerschaftliches Engagement** aktivieren und institutionalisieren
- **Gegenseitige Unterstützung** von Vereinen, gemeinnützigen Organisationen, Einzelpersonen und Stadtverwaltung fördern und vorleben



IMPRESSIONEN



Junge Menschen haben sich im Zukunftsworkshop kreativ mit ihren Visionen für die Stadt Essen im Jahr 2030 beschäftigt.



Der Dialog-Bus tourte durch neun Stadtbezirke, um die Bürgerinnen und Bürger vor Ort über den Prozess zu informieren.



Auf dem ThyssenKrupp IdeenPark präsentierte sich Essen.2030 erstmals den Bürgerinnen und Bürgern. Kinder konnten in einem Malwettbewerb ihre Vorstellungen für die Stadt Essen im Jahr 2030 malen.



Auf der Internetseite www.essen2030.de konnten interessierte Bürgerinnen und Bürger ihre Visionen und Ideen zu den Handlungsfeldern einbringen.



Das Dialog-Café in der VHS Essen bildete am 22. September 2012 den Auftakt des Online-Dialogs.



Mit einer Auftaktveranstaltung am 22. September 2012 in der Essener Innenstadt rief der Oberbürgermeister Reinhard Paß alle Essenerinnen und Essener dazu auf, sich aktiv an dem Prozess Essen.2030 zu beteiligen.



Fast 200 Ideenkisten mit Informationsmaterialien waren in der ganzen Stadt verteilt, um über den Strategieprozess und die Beteiligungsmöglichkeiten zu informieren.



Um in die Strategieentwicklung Essen.2030 auch die engagierten Akteure der Stadt einzubinden, wurden sechs Expertenworkshops durchgeführt.



MITWIRKENDE IM STRATEGIEPROZESS

STEUERUNGSKREIS

- **Reinhard Paß**
Oberbürgermeister der Stadt Essen
- **Axel Koschany**
Interessengemeinschaft der Essener Wirtschaft (IEW)
- **Dr. Dietmar Düdden**
Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft GmbH (EWG)
- **Prof. J. Alexander Schmidt/ Dr. Hannah Baltes**
Universität Duisburg - Essen

BEIGEORDNETE DER STADT ESSEN

- **Christian Kromberg**
Personal Organisation öffentliche Ordnung Feuerwehr
- **Lars-Martin Klieve**
Stadtkämmerer Finanzen
- **Andreas Bomheuer**
Kultur Integration Sport
- **Peter Renzel**
Jugend Bildung Soziales
- **Simone Raskob**
Umwelt und Bauen
- **Hans-Jürgen Best**
Stadtdirektor Planen

PROJEKTLEITUNG

- **Günter Berndmeyer**
Leiter Büro Stadtentwicklung der Stadt Essen
- **Nicole Mause**
Leiterin Presse- und Kommunikationsamt
- **Harald Filip**
Büro Oberbürgermeister
- **Prof. Dr. Björn Bloching**
Roland Berger Strategy Consultants
- **Dr. André Pohlkamp**
Roland Berger Strategy Consultants

BERATERKREIS RATSFRAKTIONEN

- **Rainer Marschan**
Fraktionsvorsitzender SPD im Rat der Stadt Essen
- **Thomas Kufen**
Fraktionsvorsitzender CDU im Rat der Stadt Essen
- **Hiltrud Schmutzler-Jäger**
Fraktionsvorsitzende Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen im Rat der Stadt Essen
- **Hans-Peter Schönweiß**
Fraktionsvorsitzender FDP im Rat der Stadt Essen

- **Hans-Peter Leymann-Kurtz**
Fraktionsvorsitzender DIE LINKE im Rat der Stadt Essen
- **Udo Bayer**
Fraktionsvorsitzender EBB im Rat der Stadt Essen

- **Lutz Friederich**
ehem. Schülersprecher Carl-Human Gymnasium
- **Frank Grone**
Interessengemeinschaft der Essener Wirtschaft e.V.
- **Prof. Dr. Stefan Heinemann**
Prorektor Hochschule für Ökonomie & Management (FOM)
- **Stefan Hilterhaus**
Pact Zollverein Choreographisches Zentrum NRW GmbH
- **Päivi Kataikko**
Jugend Architektur Stadt e.V. (JAS)
- **Prof. Dr. Ute Klammer**
Prorektorin Diversity Management Universität Duisburg-Essen
- **Joachim Kopatzki**
Personalmanager WAZ-Gruppe
- **Prof. Dr. Claus Leggewie**
Kulturwissenschaftliches Institut in Essen (KWI)
- **Prof. Kurt Mehnert**
Rektor der Folkwang Universität der Künste
- **Kevin Mill**
Herausgeber verschiedener Zeitschriften
- **Prof. Dr. Dr. Eckhard Nagel**
Ärztlicher Direktor des Universitätsklinikums Essen
- **Prof. Dr. Christoph M. Schmidt**
Präsident des Rheinisch-Westfälischen Instituts für Wirtschaftsforschung
- **Vera Schwarzer**
Precision GmbH & Co KG
- **Volker Troche**
Vorstand der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung
- **Reinhard Wiesemann**
Unperfekthaus
- **Stefan Wiesenberg**
K+S Studios GmbH, Vorstand Ehrenamt Agentur Essen

STADTGESELLSCHAFT



MITWIRKENDE IM STRATEGIEPROZESS

PROJEKTTEAM

- **Günter Berndmeyer**
Leiter Büro Stadtentwicklung und Projektleitung Essen.2030
- **Udo Brammen-Herrmann**
Projektmitarbeiter Büro Stadtentwicklung
- **Nicole Mause**
Leiterin Presse- und Kommunikationsamt,
Arbeitsgruppe Kommunikation & Beteiligung
- **Monika Hanisch**
Büro Stadtentwicklung, Arbeitsgruppe Kommunikation & Beteiligung
- **Harald Filip**
Referent im Büro Oberbürgermeister
- **Evelien Blom**
Roland Berger Strategy Consultants
- **Sandra Ertel**
Roland Berger Strategy Consultants (bis 31.8.2012)
- **Dr. André Pohlkamp**
Roland Berger Strategy Consultants (ab 1.9.2012)
- **Brigitte Norwidat-Altman**
Presse- und Kommunikationsamt

- **Roland Berger Strategy Consultants**

- **Medienbüro Thomas Hüser GmbH**
- **ZebraLog GmbH & Co KG**

Wir bedanken uns bei allen, die uns bei den Informations- und Beteiligungsformaten sowie bei der Vor- und Nachbereitung und im laufenden Prozess unterstützt haben und weiterhin unterstützen.

Herausgeber



Kontakt

Stadt Essen
 Presse- und Kommunikationsamt
 Rathaus Porscheplatz
 45121 Essen
 Telefon: +49 (0) 201 – 88 88017 / 88 88774
 Fax: +49 (0) 201 88 88019
 E-Mail: essen2030@essen.de

Konzeption & Design

Medienbüro Thomas Hüser GmbH
 grafikkontor GmbH

Redaktion

Medienbüro Thomas Hüser GmbH
 Presse- und Kommunikationsamt der Stadt Essen

Bildnachweis

Elke Brochhagen, Peter Prengel (Stadtbildstelle Essen)
 Georg Lukas (Fotograf)
 Prof. Dr. Ute Klammer
 Vera Schwarzer

Illustrationen

Thomas Andrae

IMPRESSUM

STRATEGIE- BERATUNG

AGENTUREN



